Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

210 (8.9.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 210
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Donnerstag
8. September 1932

Zum 80. Geburtstag von Hans Virchow.

Geheimrat Prof. Dr. Hans Virchow, der große Berliner Anatom und Anthropologe, wird am 10. September 80 Jahre alt. Virchow, der sich vor allem mit der mikroskopischen Anatomie beschäftigt hat, ist ein Sohn von Rudolf Virchow, der zu den größten medizinischen Koryphäen aller Zeiten gehört.

Der Arbeitsmarkt

Südwestdeutscher Arbeitsmarkt

Nach den Berichten der Arbeitsämter ist die Arbeitsmarktlage in der 2. Hälfte des August ohne eine ausgesprochene Tendenz zur Besserung oder Verschlechterung im ganzen ziemlich unverändert geblieben. Wenn die statistische Zählung der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitsuchenden am 31. August trotzdem eine Abnahme um 10 496 Personen gegenüber dem Zählergebnis vom 15. August zeigt, so ist diese Senkung im wesentlichen auf die Nachprüfung des Bestands an Wohlfahrtserwerbslosen zurückzuführen. Dabei hatte sich gezeigt, daß die Zahl der als Wohlfahrtserwerbslose gezählten Arbeitslosen nicht unbeträchtlich überhöht war; es wurden bisher in der Statistik vielfach auch Personen gezählt, die als arbeitsfähige, arbeitswillige und unfreiwillig arbeitslose Arbeitnehmer nicht angesehen werden können und für den Arbeitsmarkt nicht in Betracht kommen.

Bei den südwestdeutschen Arbeitsämtern wurden am 31. August **283 135 verfügbare Arbeitsuchende** festgestellt, wovon 113 708 auf Württemberg und Hohenzollern und 169 427 auf Baden entfielen. Von den Arbeitsuchenden waren 267 335 als arbeitslos zu betrachten und zwar 105 434 in **Württemberg** und 161 901 in **Baden.**

Die Entwicklung der Unterstützungszahlen der Arbeitslosenversicherung und der Krisenfürsorge zeigt ebenfalls eine nochmalige Abnahme um 1824 bzw. um 1653 Hauptunterstützungsempfänger. Der Stand an Hauptunterstützungsempfängern war am 21. August 1932 folgender: in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 38 966 Personen (28 637 Männer, 10 329 Frauen), in der Krisenfürsorge 72 647 Personen (58 015 Männer, 14 632 Frauen).

Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger ist um 3477 oder um 3,0 v. H. nämlich von 115 090 Personen (89 395 Männer, 25 695 Frauen) auf 111 613 Personen (86 652 Männer, 24 961 Frauen) gefallen; davon kamen auf Württemberg 46 361 gegen 47 909 auf Baden 65 252 gegen 67 181 am 15. August 1932.

Arbeitsmarkt im Reich

Berlin, 7. Sept. Nach Mitteilung der Reichsanstalt der Arbeitslosenversicherung waren am 31. August bei den Arbeitsämtern im Reich **5 225 000 Arbeitslose** gemeldet, gegenüber Mitte August sind es rund 158 000 weniger. Auf einzelnen Arbeitsgebieten läßt sich eine leichte Entlastung feststellen.

75. Deutscher Gastwirtstag

Münster, 7. Sept. Die 57. Tagung des Verbandes Deutscher Gastwirte wurde mit der geschlossenen ordentlichen Hauptversammlung eröffnet. Es waren 554 Delegierte erschienen. Die Begrüßungsansprache hielt Präsident Köster. Wie aus dem Jahresbericht hervorging, hatte das deutsche Gastwirtsgewerbe im Jahre 1931 608 Zusammenbrüche zu verzeichnen. Von diesen Konkursen mußten 208 wegen Mangels an Masse abgelehnt werden. Der Fremdenverkehr hat einen Rückgang von rund 20 Prozent erfahren. Der Jahresbericht wurde einstimmig gebilligt, desgleichen der Kassenbericht und dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Der Antrag auf Gründung einer Altersversicherung für das Gastwirtsgewerbe wurde nach längerer Aussprache mit großer Mehrheit abgelehnt.

Deutsche Kriegsgefangene als Strafgefangene in Sibirien

Tuttlingen, 7. Sept. Ueber das aufsehenerregende Auftauchen eines aus Sibirien heimgekehrten Kriegsgefangenen in der hiesigen Stadt wird dem „Gränz-Boten" vom Polizeiamt mitgeteilt: Der angeblich im Oktober 1931 aus der Zwangsarbeit im asiatischen Sibirien entlassene deutsche Kriegsgefangene Fischer, der aus dem badischen Bezirk Emmendingen stammt, wurde am Montag auf dem Polizeiamt in stundenlangem Verhör eingehend mit der gebotenen Gründlichkeit und mit der erforderlichen Sachkenntnis vernommen. Seine Angaben, die bei der Bedeutung und Wichtigkeit dieser ganzen Angelegenheit im allgemeinen als lückenhaft und insbesondere über seine aus Tuttlingen stammenden Mitgefangenen Alfred Manz und Konrad Zirn als sehr mangelhaft bezeichnet werden müssen, werden bereits von hier aus an vier verschiedenen amtlichen Stellen gründlich und schnellstens nachgeprüft. Das Polizeiamt warnt aber vor übertriebenen Hoffnungen.

Deutschland

Der Reichspräsident an Dr. Michaelis

Berlin, 7. Sept. Reichspräsident von Hindenburg hat dem früheren Reichskanzler Dr. Michaelis zur Vollendung seines 75. Geburtstages telegraphisch seinen Glückwunsch ausgesprochen.

Empfang beim Reichspräsidenten am Freitag

Berlin, 7. Sept. Wie das Nachrichtenbüro des V.d.Z. erfährt, ist der Termin für den Empfang des Reichstagspräsidiums durch den Reichspräsidenten von Hindenburg jetzt endgültig festgesetzt worden. Der Empfang wird am Freitag vormittag 11.30 Uhr stattfinden.

Besprechungen mit den Arbeitgebern im Reichsarbeitsministerium

Berlin, 7. Sept. Am Mittwoch besprach der Reichsarbeitsminister mit den Spitzenverbänden der Arbeitgeber die Maßnahmen, die sich für die Durchführung der Beschäftigungsprämie und der Vollzugsverordnung über Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit eignen. Dabei trugen die Spitzenverbände ihre Auffassungen und Wünsche vor. Sie werden die Reichsregierung bei der Durchführung unterstützen und erwarten von den Maßnahmen eine Belebung der Wirtschaft. Am Donnerstag empfängt der Reichsarbeitsminister zu demselben Zweck die Gewerkschaften.

Besprechungen über ein Werkjahr der Akademiker

Berlin, 7. Sept. Zwischen den zuständigen Referenten des Reichsinnenministeriums und den Hochschulreferenten der Länder hat eine Fühlungnahme stattgefunden über die Frage der **Einführung eines Werkjahres der Akademiker.** Die Einführung dieses Werkjahres hat bei den Hochschulreferenten der Länder weitestgehende Zustimmung gefunden. Im einzelnen soll der Plan noch in seinen Grundzügen festgestellt werden und in weiteren Besprechungen mit den Hochschulrektoren, dem Reichskommissar für den Arbeitsdienst und den Berufsorganisationen erörtert werden. Man nimmt in zuständigen Kreisen an, daß diese Vorbesprechungen bis Mitte nächster Woche erledigt sein können, so daß dann die offiziellen abschließenden Verhandlungen beginnen können. Das Ziel der Verhandlungen ist, das Werkjahr vom 1. April nächsten Jahres ab in Kraft treten zu lassen.

Röhms Einspruch gegen die Veröffentlichung seiner bekannten Briefe zurückgezogen

München, 7. Sept. Der seit einiger Zeit schwebende Streit um die von Dr. Helmut Klotz vorgenommene Veröffentlichung der bekannten Röhmbriefe hat jetzt ein überraschendes Ende genommen. Röhm hatte gegen Klotz eine einstweilige Verfügung in der Angelegenheit beantragt und wurde vom Landgericht abgewiesen. Die mündliche Verhandlung vor dem Oberlandesgericht, die im Juli stattfand, gelangte zu einem Versäumnisurteil, gegen das Röhm Einspruch erhob. Darüber sollte heute vor der 2. Ferienzivilkammer verhandelt werden. Vor Eintritt in die Verhandlung gab nun der Rechtsbeistand von Dr. Klotz bekannt, daß ihm eine halbe Stunde vor dem Verhandlungstermin eine Erklärung Röhms zugestellt wurde des Inhalts, daß Röhm seinen Einspruch zurückziehe. Eine gleichlautende Erklärung Röhms erhielt auch das Gericht. Damit ist der Antrag Röhms auf ein Verbot der Weiterverbreitung der Broschüre Dr. Klotz', die seine bekannten Briefe wiedergibt, zurückgewiesen und Hauptmann a. D. Röhm hat die ganzen Kosten des Verfahrens zu tragen.

Glatte Landung des „Graf Zeppelin"

Friedrichshafen, 7. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Mittwoch um 5.32 Uhr morgens glatt von seiner Südamerikafahrt gelandet.

Ausland

Amerika wünscht Verschiebung der Weltwirtschaftskonferenz auf den Winter

London, 7. Sept. Der Korrespondent der „Times" in Washington meldet: Hochgestellte Beamte der Regierung haben gestern zu verstehen gegeben, die Vereinigten Staaten wünschten dringend, daß **die Weltwirtschaftskonferenz bis nach den Präsidentenwahlen und möglichst sogar bis zur Mitte des Winters aufgeschoben werde.** Diese Ansicht wurde dem italienischen Botschafter am Samstag vom Staatsdepartement inoffiziell mitgeteilt. Als Grund dieser Haltung führt der Korrespondent an, frühestens zu Weihnachten werde sich die Erregung des Wahlkampfes gelegt haben.

Baden

Fahrpreisermäßigung für die 5. Südd. Gastwirtsmesse

Karlsruhe, 7. Sept. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe teilt mit, daß die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Berlin dem Antrage auf Gewährung von Fahrtvergünstigungen zur 5. Süddeutschen Gastwirtsmesse in Freiburg weitgehendst entgegengekommen ist. In einem Umkreis von 300 Kilometer von Freiburg entfernt werden ohne weiteres Sonntagsfahrkarten mit 33,33 Prozent Fahrpreisermäßigung ausgegeben wie folgt: 30. September bis 3. Oktober, 4. Oktober bis 6. Oktober, 8. Oktober bis 10. Oktober.

Schwarzarbeit und Haftpflicht

Freiburg, 7. Sept. Von der Handwerkskammer Freiburg i. Br. wird uns geschrieben: Ein neuer Fall von schwerer Schädigung eines Auftraggebers, der Schwarzarbeiter beschäftigte, mahnt zur Vorsicht: Ein Schuhwarenhändler hatte den Neubau seines Wohn- und Geschäftshauses durch einen selbständigen Maurermeister ausführen lassen. Auf dem Grundstück standen noch über 100 Jahre alte Fachwerkgebäude, die vor Beginn der Neubauarbeiten abgebrochen werden mußten. Der Maurermeister erbot sich, diese Arbeiten sach- und fachgemäß im Interesse des Auftraggebers für die Selbstkosten auszuführen. Der Bauherr lehnte jedoch ab, begann mit dem Abbruch in eigener Regie und stellte ca. zehn bis elf Arbeiter ein, darunter auch einen Zimmermann, dem er die Aufsichtstätigkeit übertrug. Beim Abbruch stürzte infolge fahrlässiger Arbeitsweise eine Fachwerkswand ein, wodurch ein Arbeiter erheblich verletzt wurde. Die zuständige Berufsgenossenschaft stellte mit Rücksicht darauf, daß die Arbeiten nicht unter fachkundiger Leitung und Aufsicht ausgeführt worden waren, Haftpflichtansprüche an den Eigenbauherrn. Das Oberlandesgericht als Berufungsinstanz machte den Bauherrn für den Schaden in voller Höhe haftbar, da der Tatbestand gegeben ist. Der Eigenbauherr hatte bei Ausführung der Abbrucharbeiten gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst verstoßen und dadurch den Unfall herbeigeführt. Auch dieser Fall beweist, welchen Gefahren sich Auftraggeber von Schwarzarbeitern aussetzen, und wie berechtigt es ist, wenn die zuständigen Stellen immer wieder die Oeffentlichkeit vor Schwarzarbeitern warnen.

Vom Kreditverein Niederwihl

Niederwihl (Amt Waldshut), 7. Sept. Am Montag beginnt vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Waldshut der Strafprozeß gegen den ehemaligen Geschäftsführer des Kreditvereins Niederwihl Florian Gerspacher, sowie gegen dessen Sohn Edwin Gerspacher, wegen Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz, Beihilfe hierzu, Betrug, Unterschlagung und Untreue. Es sollen etwa 60 Zeugen vernommen werden. Der Prozeß dürfte mindestens eine Woche dauern. — In diesem Zusammenhang wird weiter mitgeteilt, daß die Sanierungsverhandlungen beim Kreditverein soweit gediehen sind, daß in Bälde eine außerordentliche Generalversammlung sich mit den notwendigen Beschlüssen befassen kann. Eine Sanierung liegt vor allen Dingen im Interesse der Mitglieder, aber auch im Interesse der Großgläubiger, besonders der Badischen Landwirtschaftsbank, die eine Forderung in Höhe von 400 000 RM. an den Kreditverein hat.

Unfälle in Baden

Bühlertal, 7. Sept. Nachmittags verunglückte der ledige Heinrich Stolz dadurch, daß sich an seinem Fahrrad die Kette löste und der Fahrer die Herrschaft über das Fahrrad verlor. Er wurde vom Rad geschleudert und stürzte eine hohe Mauer an dem Hirschbach hinunter. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus verbracht.

Ettlingen, 7. Sept. Bei Bruchhausen verursachte der Führer eines Pferdetransportes durch verkehrswidriges Verhalten einen Motorradunfall. Der Motorradfahrer stürzte und wurde dabei erheblich verletzt. Der Schuldige ritt davon, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

Rastatt, 7. Sept. Während einer nächtlichen Autofahrt stand der 29 Jahre alte Angelus Kehrwecker von hier auf dem Trittbett des Kraftwagens. In der Nähe von Iffezheim stürzte er herab und erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er gestorben ist.

Neckarbischofsheim, 7. Sept. Der 39 Jahre alte verheiratete Landwirt Otto Schütz fiel so unglücklich von der Scheune herab, daß er wenige Stunden darnach starb.

Hoffenheim b. Sinzheim a. d. E., 7. Sept. Dem Landwirt Jakob Schmitt wurde beim Tränken seines Viehs im Stall von einer Kuh das linke Auge ausgestoßen.

Konstanz, 7. Sept. In Kreuzlingen wollten zwei junge Arbeiter die Hochzeit ihres Arbeitgebers beschießen. Dabei wurde dem einen der beiden Arbeiter eine Hand aufgerissen so daß seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde.

Furtwangen, 7. Sept. Bei dem am Sonntag stattgefundenen Fußballspiel zwischen Furtwangen und Freudenstadt erlitt ein Spieler des Fußballklubs Freudenstadt einen schweren Unfall. Beim Nachschlagen nach dem Ball schlug er den Fuß mit solcher Wucht an den Torpfosten, daß er den Fuß zweimal brach.

Karlsruhe, 7. Sept. (Neuer Leiter.) Der bisherige Direktor der Bad. Landesbibliothek Prof. Dr. Längin ist auf den 1. September in den Ruhestand getreten. Dr. Längin war 1904 von der Schweizerischen Hochschulbibliothek in die damalige Hof- und Landesbibliothek nach Karlsruhe berufen worden. Als sein Nachfolger ist Oberbibliothekar Prof. Dr. Rieser in Aussicht genommen.

Mannheim, 7. Juli. (Tabakschmuggel.) Durch die Zollfahndungsstelle Ludwigshafen wurde ein umfangreicher Schmuggel mit holländischem Tabak aufgedeckt. In einem Keller in der Jahnstraße wurden fünf Säcke mit insgesamt 523 Paketen Feinschnitt gefunden und beschlagnahmt. Der Tabak wurde in einem Güterboot unter Weizen versteckt aus Holland eingeschmuggelt. Sieben Personen wurden als Täter ermittelt und festgenommen. Daß es sich um einen groß angelegten Schmuggel handelt, beweist die Tatsache, daß in kurzer Zeit 3000 Pakete Feinschnittabak eingeschmuggelt und verkauft worden sind.

Mannheim, 7. Sept. (Kongreß.) Der zweite Tag des Kongresses der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft brachte 12 fachwissenschaftliche Vorträge über das Hauptthema „Die Binnenverletzungen des Kniegelenks". Referent war Prof. Dr. Witteck-Graz. In der Mitgliederversammlung wurde zum Vorsitzenden der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft der Leipziger Universitätsprofessor Dr. Schede gewählt, als Tagungsort des Kongresses 1933 wurde Leipzig bestimmt. Am Nachmittag wurden zwölf Vorträge zu dem Thema „Pfannendachplastik" gehalten.

Schwetzingen, 7. Sept. (Denkmaleinweihung.) In Altlußheim wurde am Sonntag in feierlicher Weise die Ehrentafel der Gemeinde für die Gefallenen des Weltkrieges eingeweiht.

Heidelberg, 7. Sept. (Tagung.) Der Ausschuß des Deutschen Ruder-Verbandes tagt am 25. September in Heidelberg.

Malsch b. Wiesloch, 7. Sept. (Gemeine Tat.) Ein Radfahrer aus Eichtersheim stieß auf der Straße zwischen Malsch und Rotenberg auf einen etwa drei Meter langen, quer über die Straße gelegten Balken, stürzte und zog sich Verletzungen zu. Es dürfte sich hier um einen der gemeinen Streiche handeln, die in dieser Gegend seit Jahren an der Tagesordnung sind.

Badenweiler, 7. Sept. (Stiftung.) Professor Dr. med. Dr. jur. h. c. Ernst Jessen Basel-Badenweiler hat der Gemeinde den Betrag von rund 8800 RM. geschenkt. Sobald das Kapital durch Verzinsung auf 10 000 RM. angewachsen ist, sollen die Zinsen im Interesse und zugunsten der Volksschulkinder verbraucht werden und zwar in erster Linie zur Beschaffung von Zahnpflegemitteln. Aus dem Ueberschuß der Zinsen sollen diejenigen Kinder alljährlich vor den Weihnachtsferien kleine Geldgeschenke als Prämien erhalten, die sich durch Fleiß, gutes Betragen und besonders sorgfältige Mund- und Zahnpflege ausgezeichnet haben.

Freiburg, 7. Sept. (Todesfall.) Am Samstag verstarb hier im Alter von über 80 Jahren der Wirkl. Geh. Kriegsrat und Militärintendant a. D. Johann Georg Hafner. Der Verstorbene, der 1852 in Heudorf bei Meßkirch geboren war, wandte sich nach Erledigung der Militärdienstzeit dem höheren Intendanturdienst zu. Im Jahre 1882 wurde er Vorstand der Intendantur der 16. Division in Trier. Nachdem Hafner als vortragender Rat im Kriegsministerium tätig gewesen war, wurde er 1898 zum Wirkl. Geh. Kriegsrat befördert.

Murg, 7. Sept. (Flegelhafte Tat.) Mehrere junge Leute warfen vor ein fahrendes Motorrad einige Bierflaschen. Die Glasscherben zerrissen den Mantel des Vorderrades und drangen dem Fahrer in die Beine. Der Verletzte benachrichtigte die Gendarmerie, die die Untersuchung sofort aufnahm.

Kork, 7. Sept. (200-Jahrfeier der evangelischen Kirche.) Kork-Neumühl-Odelshofen-Querbach feierte letzten Sonntag das 200jährige Bestehen ihrer Kirche in festlicher Weise. Pfarrer Frischmann-Kork hielt die Festpredigt. Sie zeigte, daß in unserem heimatlichen Gotteshaus allezeit das Herz der Heimat schlägt. Von den Gästen überbrachte Dekan Stengel-Kehl der Kirchengemeinde zu ihrem Jubiläumstage herzliche Grüße. Auch Pfarrer Schäfer-Stau-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

fen, der früher 25 Jahre an der Kirche wirkte, gedachte der Verbundenheit zur Kirchengemeinde Kork. Nachmittags im Kindergottesdienst füllte die gesamte Schuljugend des Kirchspiels in Begleitung ihrer Angehörigen das schön gezierte Gotteshaus.

Kadelburg b. Waldshut, 7. Sept. (100jähriges Bestehen der Kirchengemeinde.) Die hiesige Kirchengemeinde konnte am vergangenen Sonntag ihr 100jähriges Bestehen feiern. Bis zum Jahre 1832 gehörte Kadelburg kirchlich zu dem gegenüberliegenden schweizerischen Zurzach. Aus diesem Anlaß haben sich die beiden reformierten Nachbargemeinden für einen Tag wieder vereinigt, und zwar hielt am Sonntag der Pfarrer von Kadelburg die Predigt in Zurzach und derjenige von Zurzach die Predigt in Kadelburg.

Ueberlingen am Ried, A. Konstanz, 7. Sept. (Brand.) Am Montag früh brannte das Haus der Witwe Binder nieder. Die Witwe hatte das Haus an einen Untermieter vermietet, dessen ganzes Mobiliar mitverbrannte.

Kaiserslautern, 7. Sept. (Zwetschgendieb.) Nachts wollte ein 19jähriger Bursche Zwetschgen freveln. Er wurde dabei vom Besitzer des Gartens ertappt, der einen Schuß auf ihn abgab. Der junge Mann wurde schwer verletzt und mußte sofort ins Krankenhaus verbracht werden, wo er operiert wurde. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Aus dem Gerichtssaal

Betrugsaffäre Eschbach

Karlsruhe, 7. Sept. Der Angeklagte Bittlingmayer betrieb von Januar bis Juli mit Eschbach zusammen in Karlsruhe ein Treuhandbüro. Dabei hat er in zwei Fällen, wie die Anklage ihm vorwirft, Grundschuldbriefe über 30 000 und 12 000 RM., die ihm als Sicherheit übergeben waren, als Sicherheit für aufgenommene Darlehen entgegen der Abmachung mit den Auftraggebern abgegeben. Des weiteren wird ihm vorgeworfen, in betrügerischer Weise durch Vorspiegelung einer aussichtsreichen Gewinnbeteiligung eine Witwe und deren Sohn zur Hingabe von Darlehen in Höhe von 11 500 RM. bestimmt zu haben. Das Urteil lautete auf acht Monate Gefängnis.

Rückfalldiebe vor Gericht

Heidelberg, 7. Sept. Der 26 Jahre alte Tiefbauarbeiter Franz Xaver Eckstein aus Tübingen und der 23jährige ledige Mechaniker Heinrich Weltle aus Darmstadt haben in den Jahren 1931 und 1932 in Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen, Schwetzingen und Karlsruhe 33 Diebstähle ausgeführt. Dabei fielen ihnen 25 Fahrräder, 5 Hasen, 14 Enten, 1 Angora-Kater und verschiedenes Werkzeug in die Hände. Obwohl der Staatsanwalt Zuchthaus beantragt hatte, war das Gericht milde, indem es Eckstein zweieinhalb Jahre Gefängnis und Weltle zwei Jahre Gefängnis zudiktierte. Beiden wurden fünf Monate der Untersuchungshaft angerechnet und die bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre abgesprochen.

Tantiemen-Affäre bei Fahr erneut vor Gericht

Zweibrücken, 7. Sept. In der Sitzung der Großen Strafkammer stand der Prozeß gegen zwei Vorstands- bezw. Aufsichtsratsmitglieder der Fahr A.-G. Pirmasens erneut zur Verhandlung. Es handelt sich um den Rechtsanwalt Friedrich König aus Mannheim und den Kommerzienrat Julius Joseph Götz aus Wiesbaden, die sich bereits vor dem Erweiterten Schöffengericht Pirmasens wegen aktienrechtlicher Untreue zu verantworten gehabt hatten. Der Angeklagte König war damals freigesprochen, Götz zu anderthalb Jahren Gefängnis und 5000 RM. Geldstrafe verurteilt worden. Gegen die Verurteilung legte der Verteidiger, gegen den Freispruch die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Zusammengefaßt ergab die Beweisaufnahme, daß die Goldmark-Eröffnungsbilanz nicht als tantiemenpflichtiger Gewinn in Betracht kommen konnte. Es waren aus der Bilanz bekanntlich 400 000 RM. Tantiemen in die Taschen der Aufsichtsräte geflossen. Die Strafe gegen Kommerzienrat Götz wurde auf ein Jahr Gefängnis ermäßigt. Die von der ersten Instanz verhängten 5000 RM. Geldstrafe bleiben aufrechterhalten. Die Kosten der Berufung fallen dem Angeklagten zur Last. Rechtsanwalt König wurde mangels Beweises wiederum freigesprochen.

Großer Landfriedensbruchprozeß in Breslau

Breslau, 7. Sept. Vor dem Breslauer Sondergericht begann ein Prozeß gegen 30 Reichsbannerleute und 2 SA.-Männer, die des schweren Landfriedensbruchs, zum Teil auch der Rädelsführerschaft angeklagt sind. Insgesamt wurden 58 Zeugen geladen, von denen etwa 30 am ersten Tage vernommen wurden. Es handelt sich im wesentlichen um Belastungszeugen. Nach ihren Aussagen wurde am Nachmittag des 29. Juli von jungen Leuten an einem Hause eine Fahne der Eisernen Front heruntergeholt und abgerissen. Etwas später erschien ein Propagandawagen des Reichsbanners, auf dem sich ca. 20 Leute befanden. Nach Angabe der Belastungszeugen sprangen die Reichsbannerleute vom Wagen, bewaffneten sich mit Holzscheiten und überfielen sofort die in der Nähe stehenden Nationalsozialisten. Unter denjenigen, die zu Gewalttätigkeiten aufgereizt haben, soll sich auch der Gausekretär des Reichsbanners, Kukielczynski befunden haben. Kukielczynski ist übrigens schwer verwundet worden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der neue preußische Pressechef. Der neuernannte Leiter der Pressestelle der preußischen Staatsregierung, Oberregierungsrat von Carlowitz, der bisher im Reichswehrministerium beschäftigt war und früher bereits in der Presseabteilung der Reichsregierung tätig gewesen ist, stellte sich den Vertretern der Presse vor.

Festnahme zweier Kommunisten wegen Zersetzungsarbeit bei der Reichswehr. In Glogau wurden zwei Kommunisten festgenommen, die während im Kreise Glogar abgehaltenen Manöverübungen unter den Pionieren des vierten Magdeburger Pionierbataillons kommunistische Zersetzungsschriften verteilt hatten. Die Pioniere des Bataillons hatten sofort Meldung erstattet, sodaß die Festnahme der Kommunisten erfolgen konnte.

Lord Cecil in Bayern. Der ehemalige englische Lord Cecil ist in Donauwörth eingetroffen, um sich historischen Studien zu widmen. Das Interesse des englischen Gastes gilt insbesondere dem althistorischen Schellenberg

Dresdener Apotheker in Südtirol abgestürzt. In der Brenta-Gruppe, oberhalb Molveno, stürzte der Dresdener Apotheker Petrusch über eine 150 Meter hohe Wand ab. Seine Leiche wurde zu Tal geschafft.

Verlegung des Durlacher Finanzamts

Ein Eingesandt im „Durlacher Tageblatt" brachte vor einigen Tagen der Durlacher Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß das hiesige Finanzamt nach Karlsruhe verlegt werden soll.

Zu diesem Gerücht hat die maßgebende Stelle des hiesigen Finanzamtes bis heute noch keine Stellung genommen und sich in Stillschweigen gehüllt. Daß das Gerücht aber nicht so ohne ist, geht daraus hervor, daß Herr Bürgermeister Herrmann bereits vor Wochen und Monaten in Karlsruhe und Berlin wegen einer eventuellen Wegverlegung des Finanzamtes vorstellig geworden ist. Ueber das Ergebnis dieser Vorstellungen hat aber leider die hiesige Stadtverwaltung bis jetzt noch nichts in der Oeffenlichkeit bekannt gegeben.

Unsere lieben Nachbarn, die Ettlinger, haben s. Zt., als das Gerücht von einer Wegverlegung des Bezirksamtes nach Karlsruhe umging, sofort in vielen Protestversammlungen dagegen Stellung genommen und sind Sturm gegen diese Absicht gelaufen, wodurch sie erreichten, daß von einer Wegverlegung des Ettlinger Bezirksamtes Abstand genommen wurde. Dafür mußte aber das Durlacher Bezirksamt daran glauben. Dabei ist zu beachten, daß Ettlingen stets „lieb Kind" in Karlsruhe war! Warum, dürfte wohl jedem Kenner der badischen Verhältnisse ziemlich klar sein.

Ich hätte nun geglaubt, daß schon allein das Gerücht von einer eventuellen Verlegung des hiesigen Finanzamtes die interessierten Kreise unserer Stadt auf den Plan rufen würde, um in Protestversammlungen für die Erhaltung des Finanzamtes in Durlach einzutreten und auf diese Weise der Stadtverwaltung den Rücken zu stärken. Fast gar hat es den Anschein, als ob die trostlosen wirtschaftlichen Verhältnisse der letzten Jahre unsere Bürger mürbe und kampfesmüde gemacht haben. Oder ist man etwa der Meinung, daß man mit der Wegverlegung des Finanzamtes keine Steuern mehr zahlen bräuchte? Davon kann doch gewiß nicht die Rede sein.

In hiesigen Kreisen wird man sich wohl noch daran erinnern, welch schwerer Schaden der Stadt Durlach durch die Wegverlegung des Durlacher Bezirksamtes nach Karlsruhe entstanden ist. Durch eine etwaige Verlegung des Finanzamtes würde sich dieser Schaden noch gewaltig steigern.

Der Grund- und Hausbesitzerverein hat inzwischen in einem Schreiben an den Herrn Bürgermeister der Stadt Durlach seine Stellungnahme bekundet und gegen eine Verlegung des Finanzamtes protestiert. Was gedenkt der Gewerbeverein und der Einzehandel zu tun, die doch durch eine eventuelle Wegverlegung des Finanzamtes schwer betroffen werden? Die Industrie und das Gewerbe haben doch unter den heutigen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen bereits so schwer zu kämpfen, daß man ihnen unter keinen Umständen weitere, vermeidbare Lasten und Unkosten aufbürden darf.

Heute kommen täglich viele Leute vom Hinterland nach Durlach, die bei Regelung und Erledigung ihrer steuerlichen Angelegenheiten den Wirten und Kaufleuten Verdienst bringen, der bei einer Verlegung des Finanzamtes wegfallen würde. Wir Durlacher und die Bevölkerung der Nachbargemeinden können heute die Geschäfte beim Finanzamt in kurzer Zeit abwickeln, bei einer eventuellen Aufhebung bezw. Wegverlegung aber verlieren alle einen halben Tag, ganz abgesehen von den Kosten, die bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr tragbar sind.

Würde die Verlegung des Finanzamtes eines Tages zur Tatsache werden, dann würden wir, das ehemalige Bezirksamt mitberücksichtigt, zwei wichtige Behörden bezw. Aemter verlieren, und unsere liebe Heimatstadt Durlach würde das werden, was sie einst war, ein kleines Landstädtchen. Das werden die Durlacher doch bestimmt nicht mehr wollen. Wir verschließen uns keineswegs der Erkenntnis, daß in heutiger Notzeit weitgehendste Einsparungen vorgenommen werden müssen. Daß aber gerade Durlach immer daran glauben muß und in den sauren Apfel beißen soll, dagegen müssen wir energischen Protest erheben.

Pflicht und Aufgabe aller ist es, durch sofortige Protestversammlungen Sturm gegen eine eventuelle Wegverlegung des hiesigen Finanzamtes zu laufen. Aber auch die Stadtverwaltung wird ersucht, wenn möglich aus ihrer Reserve herauszutreten. Nur den vereinten Bemühungen wird es gelingen, weiteres Unheil und weiteren wirtschaftlichen Schaden von unserem lieben Durlach abzuwenden. H. M.

Aus Stadt und Land

Karlsruher Bezirksrats-Sitzung.

Bei der am Dienstag den 6. September abgehaltenen Sitzung des Bezirksrates wurden u. a. erledigt: Das Gesuch der Theresia Limberger, geb. Weiler, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brantwein zur „Guten Quelle" in Durlach wird abgesetzt; genehmigt das Gesuch des Sigmund Wolfgang um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtwirtschaft mit Branntwein zum „Deutschen Hof" in Durlach. Das Gesuch des Turnvereins Grötzingen um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank in seiner Turnhalle in Grötzingen wurde abgelehnt; die Errichtung einer „Oms" Frischwasserkläranlage durch Gottfried Herte in Söllingen wurde genehmigt; ebenfalls abgelehnt wurde das Gesuch des Turnvereins „Bahnfrei" in Grötzingen um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank in seiner Turnhalle in Grötzingen.

Durlach, 8. Sept. Morgen Freitag nachmittag von 5—6 Uhr spielt die Polizeikapelle Karlsruhe hier auf dem Schloßplatz.

Durlach, 8. Sept. (Städtische Volksbücherei.) Die St. V. wird am Freitag, den 9. September wieder eröffnet. Ausgabezeit an allen Freitagen von ½6—8 Uhr. Von einschl. 3. Oktober bis Mitte März findet auch an allen Montagen Bücherausgabe statt und zwar jeweils von ½5—**6 Uhr.** Die Leser werden um pünktliche Einhaltung der vorstehend angegebenen Ausgabezeiten gebeten.

Durlach, 8. Sept. Ein Mitglied des Kleingartenvereins brachte uns heute eine Gurke von 75 Zentimeter Länge und dem Gewicht von 6 Pfund. Wegen der trockenen Witterung hatte der Züchter die Frucht abgeschnitten, sie hätte sicher noch an Größe und Gewicht zugenommen. Längenmaße von 60—65 Zentimeter sind bei seinen Gurkenpflanzen keine Seltenheit. Die Setzlinge sind wie alljährlich aus der Gärtnerei Stenstenagel bezogen und seit Ende Mai ins Freiland verpflanzt.

Grötzingen, 8. Sept. Die 460 Mitglieder zählende Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft hielt kürzlich ihre zahlreich besuchte 10. ordentliche Generalversammlung ab. Der vom Vorstandsvorsitzenden, Verbandsrevisor Schaber, erstattete Geschäftsbericht und Bilanz gaben Zeugnis von einer umfangreichen Betätigung auf allen der Genossenschaft zur Aufgabe stehenden Gebieten. Der Wert der vermittelten Bedarfsstoffe (20 996 Ztr. oder rund 70 Eisenbahnwagen) bezifferten sich auf RM. 74 817.—. Der Gesamtumsatz ist nahezu der gleiche wie im Vorjahr geblieben. Erfreulich ist die Feststellung der Tatsache, daß die Genossenschaft zum großen Teil mit eigenen Betriebsmitteln arbeitet und nur als Spitzenausgleich von Zeit zu Zeit geringe Bankkredite in Anspruch nimmt. Nach erfolgten Rücklagen und Abschreibungen, Verzinsung der Geschäftsguthaben der Genossen schließt die unter Beachtung kaufmännischer Grundsätze aufgestellte Bilanz mit einem Reingewinn von RM. 392.87. Die eigenen Betriebsmittel der Genossenschaft betragen ca. RM. 17 000.—. Der Prüfungsbericht des Aufsichtsrates, erstattet vom stellv. Aufsichtsratsvorsitzenden Karl Stutz, ließ erkennen, daß die Bilanz mit den Büchern in Uebereinstimmung steht. Generalsekretär Hofmann vom Verband landw. Genossenschaften berichtete eingehend über das Ergebnis der gesetzlichen Verwaltungsrevision. Zusammenfassend schließt der Bericht, aus dem Beanstandungen irgend einer Art nicht hervorgingen, mit der Anerkennung einer in bester Ordnung sich befindlichen Kassen-, Buch- und Geschäftsführung. Die vorgetragene Bilanz wurde genehmigt. Die Entlastung des Vorstandes wurde einmütig erteilt. Der erzielte Reingewinn wurde den Reserven zugewiesen. Das ausscheidende Vorstandsmitglied Christof Heidt und die Aufsichtsratsmitglieder Johann Köhl, Christian Bender und Landesökonomierat Schittenhelm wurden wieder gewählt. Den Schluß der in einer knappen Stunde abgewickelten, harmonisch verlaufenen Generalversammlung bildeten einige geschäftliche Besprechungen.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 8. 9. 32.

Unfälle: Beim Holzzerkleinern glitt einem Elektr.-Techn. hier das Messer aus und drang ihm in das rechte Knie.

In der Moltkestraße wollte ein 11jähriger Schüler eine Leiter wegtragen; die Leiter fiel aber um und verletzte den Jungen im Gesicht erheblich.

Ein 7 Monate altes Kind zog gestern einen Topf mit heißem Brei vom Herd und erlitt dadurch erhebliche Brandwunden am rechten Arm und Oberkörper.

In all diesen Fällen wurde die Aufnahme ins Städt. Krankenhaus notwendig.

Festgenommen: Wegen Fahrraddiebstahls wurde gestern ein lediger Taglöhner festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert.

*

Badisches Landestheater.
Sommer-Operette im Städtischen Konzerthaus.

Für Donnerstag, den 8. September ist eine Wiederholung der Operette „Die Dubarry", Musik nach Carl Millöcker von Theo Mackeben vorgesehen. Bei der letzten Aufführung am Dienstag, den 6. September war der Beifall wieder lang und stürmisch, das Haus glänzend besucht, sodaß die Operette ihre Zugkraft unverändert zu bewahren scheint. Die Vorstellung beginnt 20 Uhr.

Die Spielzeit der diesjährigen Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus, die einen überaus erfolgreichen Verlauf nahm und mit einer stattlichen Reihe gelungener Aufführungen bei wachsender Anteilnahme großer und beifallsfreudiger Publikumskreise im Mittelpunkt des sommerlichen Kunstlebens Karlsruhes stand, geht ihrem Ende entgegen. An den beiden letzten Tagen, Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. September werden als Abschiedsvorstellungen je ein „Bunter Abend" veranstaltet werden, ausgeführt von sämtlichen Solomitgliedern, dem Singchor und dem durch das Ballett des Landestheaters verstärkten Tanzkörper unter musikalischer Leitung von Curt Stern. Die szenische Leitung liegt in den Händen des ausgezeichneten Regisseurs Emil Reißner. Das aufs sorgfältigste ausgewählte Programm umfaßt nicht weniger als 19 Einzelnummern und bietet eine Anzahl hervorragender Darbietungen in Liedern der älteren und neuen Operettenliteratur, ferner zündende Couplets, drastische szenische Schnurren und reizende Gruppen- und Einzeltänze. In der Liste der Mitwirkenden sind zu sehen die Namen Ida Bauer, Adele Eberl, Egid Toriff, Alfred Fierment und Otto Schnitzer, neben diesen von Künstlern des Landestheaters Karlheinz Löser, Karl Mehner, der neue Ballettmeister Ferry Dworak mit Elfriede Kuhlmann und Emil Michutta, sowie Kurt Schönthaler. Für die wichtige Aufgabe des Ansagers wurde der dem Karlsruher Publikum bekannte und bewährte Humorist Rudolf Schmitthenner gewonnen. Alles in Allem werden Auge und Ohr eine abwechslungsreiche Fülle prickelnder Eindrücke genießen können und die scheidenden Künstler werden unsern Konzerthausbesuchern, deren Gunst sie sich im Sturm zu erobern verstanden, den Abschied sicherlich recht schwer machen.

Kiels neuer Hafen-Kommandant.
Kapitän von Schröder, bisher Kommandant des Kreuzers Köln, wurde zum Hafen-Kommandanten von Kiel, der wichtigsten deutschen Marine-Station in der Ostsee, ernannt.

MAGGI's Fleischbrühwürfel
· bei allen Hausfrauen beliebt wegen ihrer Güte ·
— 5 Würfel nur 17 Pfg. —

Haus, Hof und Garten

Landwirtschaft

Wann ernte ich?

Wir sprechen hier vom Kernobst: denn wann die Steinobstarten geerntet werden sollen, weiß jedes Kind. Dann nämlich, wenn die Früchte am besten schmecken. Beim Kernobst ist das aber eine besondere Sache. Der Laie sagt, man müsse ernten, wenn die Kerne braun sind. Das trifft aber nur bei ganz frühen Sorten und auch nur bei wenigen Apfelsorten und verhältnismäßig zahlreichen Birnensorten zu. Völlig unzutreffend ist es dagegen bei Herbst- und Wintersorten. Es muß zwischen Erntereife (Pflückreife) und Genuß- bezw. Lagerreife unterschieden werden. So gibt es ja sehr viele Birnensorten, die Ende September oder Anfang Oktober gepflückt werden müssen, aber erst im Januar oder Februar genußreif werden, und gar Apfelsorten, die erst von März oder April ab lagerreif sind. Wenn man sie im Herbst pflückt, sind manche noch grasgrün, und nichts verrät äußerlich, daß sie gepflückt werden müssen. Und doch kommt es auf das rechtzeitige Pflücken außerordentlich viel an. Zu früh gepflückte welken auf dem Lager; Aepfel bleiben zäh und grün, Birnen werden nicht weich und schmelzend, sondern bleiben, mögen sie lagern so lange sie wollen, rübenartig, bis die Früchte endlich zu einer Mumie eintrocknen. Man hat Erntekalender aufgestellt, in denen es heißt, diese und jene Sorte müsse an dem und jenem Datum geerntet werden. Damit läßt sich nichts anfangen. Heiße Sommer bringen zeitigere Pflückreife, kalte spätere. So waren im Jahre 1921 viele Apfelsorten schon am 10. September pflückreif, die in normalen Jahren erst Ende September gepflückt werden dürfen. Selbst bei den frühen Birnensorten und Apfelsorten fallen zweckmäßigerweise nicht immer Pflückreife und Genußreife zusammen. Im allgemeinen kann man aber annehmen, daß Sommersorten pflückreif sind, wenn sie sich verfärben und Duft bekommen. Herbst- und Wintersorten sind erntereif, wenn sie sich leicht vom Stiele lösen, ohne daß Gewalt angewendet werden muß. Ist der Stiel einer Frucht nur noch unvollständig erhalten, so ist das ein Zeichen für zu frühe Ernte.

Pflückreif ist die Frucht, wenn sie sich in dieser Weise willig vom Baum löst, sobald man sie mit der Hand leicht anhebt und dabei ein wenig um ihre Längsachse dreht.

Im Interesse der Haltbarkeit und höchster Geschmacksgüte müssen manche Sorten — dies gilt für Birnen — früher, manche später gepflückt werden. Früh müssen hier gebrochen werden: Weiße Herbstbutterbirne, Madame Favre, Boscs Flaschenbirne, Alexandrine Douillard, Herzogin von Angouleme, Regentin, General Tottleben, Clairgeaus Butterbirne, Pastorenbirne. Bei Beginn des Verfärbens erntet man, und zwar nach und nach: Grüne Sommermagdalene, Giffards Butterbirne, Runde Mundnetzbirne, Stuttgarter Gaishirtl, Esperens Herenbirne, Andenken an den Kongreß, Clapps Liebling, Williams Christbirne. Späte Ernte verlangen: Edelcrassane, Winterdechantsbirne, Virgouleuse, Esperens Bergamotte, Olivier de Serres, St. Germain, Hardenponts Winterbutterbirne. Nach trocken-heißen Sommern muß man etwas früher pflücken, weil die Frucht sonst rübig bleibt.

Auch andere Obstarten müssen in solchen Jahren etwas vorzeitiger als sonst gepflückt werden.

*

Billiges Herbstfutter

Wer im Herbst noch schnell Grünfutter haben will, muß unbedingt Senf anbauen. Er liefert schon nach 6—8 Wochen einen 40 Zentimeter hohen Schnitt. Man mäht ihn zweckmäßig, sobald sich die ersten Blüten zeigen. Denn wenn er erst Schoten angesetzt hat, ist er bereits verholzt und schmeckt bitter. Man wird also stückweise alle 14 Tage säen, je ein Viertel Hektar etwa 15 Pfund. Da der Senf keinen Stickstoff sammelt, empfiehlt sich eine Salpetergabe. Er wächst dann um so freudiger und entzieht dem Acker nicht so viele Nährstoffe. Eine gute Eigenschaft hat er noch, er unterdrückt infolge seiner Schnellwüchsigkeit die Quecken besser als es die Schmetterlingsblütler können, die anfangs nur langsam vorankommen

*

Hafer in der Schweinemast

Die größeren Vorräte an Hafer und die Möglichkeit, besonders im Herbst den Hafer als Pferdefutter durch billigere Futtermittel (Rübenblätter und -köpfe, Trockenschnitzel, Melasse, Schlempe) zu ersetzen, lenken den Blick auf die Haferfütterung an Mastschweine. Er hat einen etwas geringeren Nährwert als die Gerste; es hängt also von den Marktpreisen ab, ob man diese oder jene Getreideart neben einem eiweißreichen Futtermittel (Oelkuchen usw.) verwendet. Hafer erzeugt jedenfalls festen kernigen Speck und verbessert dadurch die Güte der Mastschweine. Nach einem Fütterungsversuch mit Hafer in verschiedenen Formen (gequetscht, geschält, gemahlen, ganz) war die Zunahme in allen Gruppen gleichmäßig. Die Tiere bevorzugten jedoch Haferkörner und geschälten Hafer, auch wird nach den Versuchserfahrungen empfohlen, den Hafer zu schroten, weil er in diesem Zustande wirtschaftlicher wirkt als ganzer Hafer.

Die Wahl von geschältem oder geschrotetem Hafer muß von den Verarbeitungskosten abhängen. Bei freiem Zugang zum gemahlenen Hafer fraßen die Tiere fast zweimal soviel und ließen dafür einen Teil von Mais und Eiweißfutter liegen; Hafer kam also dem Geschmack der Tiere mehr entgegen. Es ist freilich nicht zweckmäßig, den Tieren beliebig viel Hafer zu geben, weil das Eiweißverhältnis leicht zu eng werden und die Gewichtszunahme verzögern kann. Auch für Muttersauen bildet der Hafer ein wertvolles Kraftfutter, die Ferkelzahl und deren Lebenskraft werden durch Hafer ebenso günstig beeinflußt wie die Säugefähigkeit der Sau, wenn auch die Wirkung von Mais nicht ganz erreicht wird. Da letzterer zur Zeit als Schweinefutter bei uns wenig in Frage kommt, wird man der Haferfütterung mehr Beachtung schenken (und vor allen Dingen den Roggen bei den gegenwärtigen Preisen aus dem Schweinestall verbannen).

Der Obstgarten im September

Im Obstgarten hat die Ernte eingesetzt; nicht immer wird sie zur rechten Zeit vorgenommen. Viele Früchte sind vorzeitig geerntet worden, so daß es nicht immer zu der doch so erwünschten Zuckerbildung kommen konnte. Man sollte die zu frühe Ernte wenigstens bei dem Winterobst vermeiden, das durch späteres Abnehmen nicht nur an Größe, sondern auch an Güte und Haltbarkeit gewinnt. Alle rauhschaligen Apfelsorten zum Beispiel gehen rasch in einen welken Zustand über, wenn sie zu früh geerntet werden. Auch dem Steinobste, besonders unserer Hauspflaume, sollten wir Zeit zur vollkommenen Reife geben, da gerade sie in den Herbstwochen sehr an Zucker zunimmt. Wo es sich um Pflaumen für den eigenen Haushalt handelt, sollte das Pflücken nicht vor dem Welkwerden des Stielteiles der Frucht geschehen. Pflaumen, die am Stielende welk zu werden beginnen, haben eine reiche Süße. Sie sind außerordentlich wertvoll für Mus- und Marmeladebereitung und zur Herstellung von Dörrpflaumen.

Manchem Obstbaum, namentlich den Zwergbäumen, werden Wassergüsse noch gute Dienste tun, denn der Boden ist trotz vorübergehenden Regens trocken. Schwere Früchte an Spalierobst erhalten Stützen, damit die Fruchtholzzweige durch die Schwere der Frucht nicht abgebrochen werden. Die schwerbeladenen Aeste der hochstämmigen Spätsorten sind ebenfalls zu stützen. Wo man den Fanggürtel noch nicht angelegt hat, sollte es immer noch geschehen. Ebenso sind in diesem Monat Leim und Unterlagepapier zur Herstellung der Leimringe gegen den Frostspanner zu beschaffen. Der Frostspanner erscheint vereinzelt bekanntlich schon in den ersten Tagen des Oktober.

Im Herbste beobachtet man auch dann und wann die einer nackten Schnecke ähnlich sehenden Larven der Kirschblattwespe, die die Obstbaumblätter vollständig skelettiert. Man sieht bei Blättern, die von diesem Schädling befallen sind, oft nur das netzartige Blattrippengestell. Die Bekämpfung geschieht am besten durch das Aufstreuen trockener Asche; diese entzieht den Tieren alle Feuchtigkeit und bringt sie so zum Absterben.

In den Himbeerpflanzungen werden oft noch die alten abgetragenen Ruten gesehen, die unmittelbar nach dem Abernten herausgeschnitten werden sollten. Sie bergen nicht selten die Larven und Puppen gefährlicher Himbeerschädlinge.

*

Der Gemüsegarten im September

Im Gemüsegarten gilt noch immer der Kampf gegen Schädlinge; bei den späten Saaten ist noch zu hacken und reichlich zu gießen. Jetzt noch Aussaaten langfristig heranwachsender Gemüsearten vorzunehmen, kann nicht empfohlen werden. Von Nutzen können nur noch Spinatausaaten wie die Saat von Wintersalat sein. Wer unter geeignetem Schutze — Glas — Pflanzen überwintern kann, wird hierzu noch Aussaaten machen. Bohnen, die zur Staatgutzucht angepflanzt worden sind, sollten in diesem Monat nicht über die Zeit im Freien belassen werden, da die zunehmenden Nebel dem Saatkorne nicht dienlich sind. Sellerie erhält in diesem Monat noch reichlich flüssige Düngung, da er in seine Hauptwachstumszeit eintritt. Blumenkohl muß ebenfalls noch durch Dungguß gefördert werden. Namentlich sind späte Sorten sehr dankbar für reichliche Wasser- und Nährstoffzufuhr. Selbst wenn sie zur vollen Blumenausbildung im Herbste nicht kommen sollten, sind sie wertvoll, da sie im Einschlage in einem Keller noch sehr gut ihre Blume zur Entfaltung bringen. Abgeerntete Beete, die zur Herbstbestellung keine Verwendung finden, werden trotzdem umgegraben, damit der Boden tätig bleibt und auch das Unkraut beseitigt wird. Wer sicher vor Mäusefraß ist, kann in diesem Monat noch eine für die Ueberwinterung bestimmte Möhrensaat vornehmen, die, unter der Winterdecke geschützt, im zeitigen Frühjahr zur ersten Möhrenernte führt. Wirsing kann in diesem Monat in milden Lagen zu gleichem Zwecke, in Furchen gepflanzt, zum ersten Frühanbau gelangen. Die Vorbereitung der Ueberwinterungsräume ist jetzt in die Hand zu nehmen.

*

Der Anbau des Wintersalats,

ist in nicht zu rauhen Lagen trotz Auswinterungsschäden eine durchaus gewinnbringende Kultur und darum zu empfehlen. Um das richtige Setzmaterial, d. h. mittelgroße, kräftige Setzlinge zu erhalten, ist eine doppelte Aussaat anzuraten, gegen Ende August und etwa 10 Tage später. Schützen müssen wir die Pflanzen sowohl gegen die Kälte als auch gegen viel Schnee. Zu dem Zwecke legen wir das Beet möglichst halbschattig an; ferner ziehen wir namentlich bei leichteren Böden von Osten nach Westen etwa 10 Zentimeter tiefe Furchen, in die wir die Setzlinge pflanzen. An schneelosen Frosttagen ist eine leichte Bedeckung mit Tannenreisig anzuraten. Das wiederholte Auftauen und Wiedergefrieren, ist der Hauptzweck der angedeutet Maßnahmen, weil die Pflänzchen sonst leicht aus der Erde gehoben und ihre Würzelchen bloßgelegt würden. Wenn wir trotzdem die Pflänzchen nur mit Abstand von zirka 15 Zentimeter in der Reihe setzen, so tragen wir einer etwaigen Auswinterung Rechnung. Sie betrug bei mir (mit Ausnahme des überaus strengen Winters 1928/29) höchstens 16 Prozent. Der Auswinterungsschaden fällt geldlich kaum ins Gewicht, da genügend Pflänzchen infolge des zu dichten Standes derselben vorhanden sind, um im kommenden Frühjahre entstandene Lücken auszufüllen, was natürlich mit Wurzelballen geschieht; zu dicht stehende Pflanzen sind ebenfalls mit Wurzelballen zu verpflanzen. Salat will bekanntlich auf einem frisch gedüngten Boden angebaut werden; zirka 14 Tage vor dem Auspflanzen geben wir zu der Stallmistdüngung noch 5—6 Kilogramm schwefelsaure Kalimagnesia und 6—7 Kilogramm Thomasmehl auf 1 Ar. Diese Kaliphosphatdüngung hat insbesondere auf die Winterhärte der Pflanzen und die Festigkeit der Köpfe einen günstigen Einfluß. Im Frühjahr ist für öftere Bodenlockerung sowie Bewässerung Sorge zu tragen. Als beste Wintersalatsorte sei Nansen, auch Nordpol genannt, empfohlen. Ernte: Ende Mai und Juni, in warmen Frühjahren noch etwas früher.

Kleintierzucht

Arbeiten des Hühnerzüchters im September

Ein großer Teil der Zuchthühner ist bereits fertig mit der Mauser. Vor allem sind es ältere Tiere und überhaupt solche mit Hauben, die sich noch im Federwechsel befinden. Zupfen andere Hennen an den frisch sprießenden Federn der Haubenhühner, so sind diese Leidtragenden solange allein zu sperren, bis ihre Kopfzierden völlig entwickelt sind. Alle mausernden Hühner erhalten reichlich eiweißhaltiges Futter, Kalk, Knochenschrot und Grünes mancherlei Art, in erster Linie Luzerne. Im September muß sich der Hühnerbesitzer zu wiederholten Malen einen Ueberblick verschaffen, welche Tiere er noch abzustoßen hat, und was er andererseits an Zuchtmaterial braucht. Der Eierertrag hat jetzt naturgemäß stark nachgelassen. Den meisten Hühnerbesitzern ist nichts daran gelegen, wenn die Junghennen jetzt schon legen, da diese dann gewöhnlich im November oder Dezember in die Halsmauser kommen, was das Aufhören ihrer Legetätigkeit zur Folge hat. Um dies zu verhüten, ist solchen Junghennen der Futterkorb etwas höher zu hängen, vor allem die Beigabe von eiweißhaltigem Futter zu beschränken. Andererseits aber müssen die alten Zuchthennen, soweit sie auch im nächsten Jahre noch zur Zucht dienen sollen, reichlich damit bedacht werden. Jetzt, wo die Zucht doch vollständig vorbei ist, sind die nicht mehr benutzten Zuchtgeräte sowie die Brutapparate sauber zu reinigen und beiseite zu stellen. Die Hauptreinigung der Stallungen nebst allem, was darin ist, kann Ende dieses Monats oder anfangs nächsten Monats vorgenommen werden. — Die Truthähne sollen nicht länger als drei Jahre zur Zucht genommen werden. Da aber jetzt Ueberfluß an Schlachtgeflügel herrscht, lassen wir sie noch bis nach Schluß der Hasenjagd leben, also bis Mitte Januar. Dann werden sie bedeutend besser bezahlt. Nur für den Fall, daß diese Puterhähne gegen die jungen Hennen garstig sind, müssen sie alsbald ihr Leben lassen. Im übrigen werden die Truthühner wie die Haushennen versorgt. — Für die Perlhühner, die nun auch aufgehört haben zu legen, gilt dasselbe. Mit Vorliebe schweifen sie noch, sich nützlich machend, im Obstgarten umher.

*

Silber-Sebrights

Diese englische Zwergrasse wurde um 1800 in zäher, züchterischer Arbeit mühsam geschaffen. Es ist eine Rasse von charakteristischer Form, die die Hennenfiedrigkeit der Hähne als besondere Eigenart aufweist. Was versteht man darunter? Die Hähne haben nicht den sonst bekannten, reich besichelten und gebogenen Hahnenschwanz, sondern den der Hennen. Außer dem Silberschlage gibt es noch Goldsebrights, die bis auf die Grundfarbe aber einander gleichen. — Außer auf reine Farbe sieht der Züchter besonders auf Vollkommenheit der Zeichnung. Jede Feder soll rundum gesäumt sein; aber diese Säumung soll möglichst schmal und dabei doch glänzend tiefschwarz sein. Das ist gar

nicht so einfach zu erreichen. Es erfordert viel züchterische Erfahrung in der Zusammensetzung der Zuchtstämme; denn darüber hinaus soll auch die Säumung so vollständig und gleichmäßig als möglich sein. Daß solche Forderungen mit Recht aufgestellt werden, erkennt jeder, der ein Tier mit nicht korrekter Säumung als Gegenstück betrachten kann. Wird die Zeichnung breit, dann wirkt sie grob, und das Tier macht einen rohen Eindruck. — Nach der Form sind diese beiden Farbenschläge kleine, kurzrückige, gedrungene, auf mittelhohen Beinen stehende Tierchen mit aufgerichteter, selbstbewußter Haltung; denn ihr Wesen ist äußerst lebhaft und temperamentvoll.

In den wirtschaftlichen Eigenschaften befriedigen diese Tiere den Züchter vollauf. Aber eins muß seine Begeisterung mit in Kauf nehmen; es fallen von manchen Hähnen eine große Zahl unbefruchteter Eier an. Die Impotenz der Hähne beruht hier auf der Hennenschwänzigkeit. Mancher Züchter nimmt daher mit Vorliebe einen Hahn, der etwas zur Sichelbildung neigt, ein Zeichen, daß er männlicher ist. Trotz alledem haben wir hier aber eine Zwergrasse vor uns, die durch ihr Wesen und ihr eigenartiges Aeußere viele Liebhaber in fester Treue um sich vereinigt hat.

Die Eintagsfischer von Memmingen. Von einer lustigen und schönen Volkssitte erzählt ein Bilderaufsatz in der neuen Nummer (Nr. 37) der Münchner Illustrierten: einmal im Jahre, am Bartholomäustag, findet in Memmingen der große Fischtag statt, an dem der Stadtbach ausgefischt wird — aber nicht von Fischern, denn Fischer gibt es in Memmingen gar nicht. Für den 24. August, den Bartholomäustag, sind die Memminger allesamt Fischer: Bürger und Handwerker, jung und alt! Der Ursprung dieses Fischtages reicht weit ins germanische Heidentum zurück nach dessen Anschauungen hauptsächlich in den fließenden Gewässern die Gottheiten ihren Sitz haben. Nun wird aber seit alter Zeit der Memminger Stadtbach von zahllosen Brücken und Häusern überspannt, von denen aus im Laufe des Jahres viel Unrat ins Wasser wandert — bestimmt nicht zum Vergnügen der Wassergötter! Und wie so häufig Aberglaube und Hygiene im religiösen Leben der Völker eine gemeinsame Rolle gespielt haben, so auch hier: Man will den Wodan-Bartold für allen Schmutz, den er hat erdulden müssen, wieder entschädigen und versöhnen und räumt ihm zuliebe deshalb einmal im Jahre den ganzen Stadtbach gründlich aus. Daß das mit viel Lachen und Lärm geschieht, das zeigen am besten die fröhlichen und „nassen" Bilder der Münchner Illustrierten.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 6. und 7. September

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	0.923	0,927	0.928	0,932
London (1 Pfund)	14,625	14,665	14.65	14,69
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4.209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	169,53	169,87	169,53	169.87
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,335	58,455	58,335	58,455
Paris (100 Frc.)	16,495	16,535	16.49	16,53
Schweiz (100 Frc.)	81,41	81,57	81,37	81,53
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

Wirtschaft

Indexziffer der Großhandelspreise. Die vom Statistischen Reichsamt für den Monatsdurchschnitt berechnete Großhandelsindexziffer ist mit 94,5 gegenüber dem Vormonat um 0.5 Prozent gesunken. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 91,0 (minus 1,6 v. H.). Kolonialwaren 83,4 (minus 0,7 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,6 (plus 1,2 v. H.). und industrielle Fertigwaren 115,8 (minus 0,9 v. H.).

Bühler Schweinemarkt vom 5. Sept. Zufuhr 192 Ferkel und 31 Läuferschweine. Verkauft wurden 185 Ferkel und 26 Läufer. Der niedrigste Preis für Ferkel war 18 RM. der mittlere 30 RM., der höchste Preis 45 RM.; für Läufer war der niedrigste Preis 50 RM., der höchste 80 RM. pro Paar.

Acherner Obstmarkt vom 5. Sept. Zwetschgen 9—10. Aepfel 5 bis 10, Birnen 8—17, Pfirsiche 17—22 Pfg.

Bühler Obstmarkt vom 5. Sept. Mirabellen 18—20, Pfirsiche 18—23, Frühzwetschgen 11—15, Birnen 9—22, Aepfel 6—10 Pfg

Bücherschau

Abschrift der Kritik eines Musikpädagogen. Der Verlag „Musikalische Fundgrube Göbel u. Grabner" in Schönebeck-Bad Salzelmen gibt das erste Heft einer monatlich erscheinenden Notenzeitschrift heraus. Mit dem Titel „Musikalische Fundgrube" stellt sich der Verlag die Aufgabe, nur Kompositionen von Wert zum Abdruck zu bringen. Besonders zu begrüßen ist, daß nur lebende Komponisten zu Gehör kommen sollen und zwar mit Werken, die bisher noch nicht gedruckt sind. Da Zweck und Ziel sind, Hausmusik und Privatmusikunterricht zu beleben, so sei hervorgehoben, daß die ausgewählten Stücke im besten Sinne volkstümlich u. allgemeinverständlich sind und den Vorzug haben, gut spielbar zu sein. Sehr ansprechend sind ein Lied „Die Nachtigall" von Hirte und ein Chor von Schöne. Die Stücke „Kindertanz" von Prof. Navratil und Thema mit Variationen" von Hirte werden immer eine dankbare Aufgabe für die Klavierspielenden sein. Dem Unterhaltungsteil sind ein melodiöser englischer Walzer von Witzel und ein flotter Marsch von Prager eingeräumt. Interessant ist eine Etude für Klavier nach einem bekannten Liede von Schmidt. Eine klangvolle Serenade für Violine und Klavier von Huber beschließt das umfangreiche Heft. Der Abonnentenpreis von RM. 0.90 je Heft bezw. RM. 1.— im Einzelverkauf ist äußerst niedrig gehalten, zumal es sich nur um Erstdrucke von Original-Kompositionen handelt.

Eine neue Gustav Adolf-Kirche in Berlin.
Modell des Kirchen-Neubaus der Berliner Gustav Adolf-Gemeinde. Die Grundsteinlegung des neuen Gotteshauses wird Mitte September erfolgen. Für den Entwurf wurde der bekannte Kirchenarchitekt Prof. Dr. Bartning gewonnen.

Turnen, Spiel und Sport

Deutsche Turnerschaft. — Turnerbund Durlach.
Die Handballzeit ist da!

Die Sommerspiele in der deutschen Turnerschaft gehen ihrem Ende entgegen und schon wieder treten die Handballer auf den Plan.

Bereits am kommenden Sonntag, den 11. September empfängt der „Badische Meister 1932" die spielstarke Mannschaft des Turnvereins Ettlingen zur Austragung des ersten Handballpflichtspieles der Runde 1932/33. Dieses Spiel dürfte eines der spannendsten in dieser Runde werden, da man allgemein die Ettlinger Mannschaft mit zu den Besten in Mittelbaden zählt. Die Mannschaft setzt sich aus äußerst flinken Spielern zusammen, wobei hauptsächlich der Sturm durch den schußgewaltigen Becker immer wieder sich durchzusetzen weiß. Dieser Spieler hat bei dem Städtespiel Karlsruhe-Mannheim in Ketsch allein acht Tore erzielt.

Die Turnerbündler haben die Sommerpause dazu benützt, durch eifriges Training sich auf der im Frühjahr gezeigten Form zu halten u. wie man hört, sogar auf dem einen oder andern Posten Verstärkung durch Heranziehung von Spielern aus den unteren Mannschaften erhalten.

Es dürfte also am kommenden Sonntag auf dem Turnerbundsplatz ein schönes und interessantes Spiel zu erwarten sein, sodaß der Besuch jedermann empfohlen werden kann. ch.

*

F.G. Rüppurr I. — Spielvereinigung Durlach-Aue I. 1:5.

Die Spielvereinigung konnte am vergangenen Sonntag beim Verbandsspiel gegen F.G. Rüppurr wiederum 2 Punkte für sich buchen.

Gleich von Anfang des Spieles sah man bei der Auer gegenüber der Rüppurrer Mannschaft eine leichte Ueberlegenheit. Mit energischem Tempo spielt der Auer Sturm in zeitweise sehr schöner Kombination dem Gästetor zu, das aber mit viel Glück verhängt war.

Immer wieder wandert der Ball von Mann zu Mann, der dann endlich durch Zurückprall vom Torpfosten vom Mittelstürmer zum 1. Führungstreffer eingesandt wurde. Bald nach Wiederanspiel kommen die Gäste durch Hände des rechten Verteidigers im Strafraum zu einem Elfmeter, der den Ausgleich wieder herstellte.

Ein heißer Kampf entspann sich jetzt zwischen den beiden Gegnern, denn keiner wollte der Schwächere sein. Doch vor Aufregung machte einer der Verteidiger ebenfalls im Strafraum Hände und schon wurde der Führungstreffer für Aue wieder erzielt.

Für Rüppurr hieß es nun, alles vor. Aber trotz aller Anstrengung und schöner Spielart der Gäste konnte kein Erfolg bemerkt werden, da die Hintermannschaft von Aue es verstand, das Tor rein zu halten. Nach und nach gab sich Rüppurr geschlagen, als nach schönem Kombinationsspiel der Halbrechte zum 3. Tor und bald darauf der Rechtsaußen durch zwei sehr schöne erfolgreiche Alleinläufe das Endresultat herstellen konnte K.

2. Mannschaft 2:3. 3. Mannschaft 1:5. A-Jugend 0:1.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst
der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Heute nacht zog eine Gewitterfront über Nordbaden hinweg. In Südbaden blieb das Wetter trocken. Zur Abkühlung ist es noch nicht gekommen, da schon wieder eine Zyklone heranzieht und die Zufuhr polarer Luft nach dem Festland vorläufig noch unterbindet. An der Vorderseite der Zyklone haben wir schönes, heiteres und am Tag warmes Wetter zu erwarten.

Wetteraussichten für Freitag: Fortdauer des bestehenden Witterungscharakters.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Heimgang unseres lieben unvergeßlichen Vaters

Ludwig Kuppinger
Landwirt

sagen wir unseren innigsten Dank.

Ganz besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Ernst für seine tröstenden Worte, der Krankenschwester Luise für ihre liebevolle Pflege, dem Gesangverein Liedertafel, dem Herrn Lehrer Marowski und seinen Schülern für den erhebenden Grabgesang, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihn von nah und fern zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Hohenwettersbach, 7. Sept. 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Obstversteigerung.

Das Wasser- und Straßenbauamt Karlsruhe versteigert gegen Barzahlung das Obsterträgnis an der Landstraße Nr. 1 beim Krankenhaus Durlach am **Montag, den 12. ds. Mts.,** vormittags 8 Uhr, mit Fortsetzung am Kreisweg Nr. 50 zwischen Landstraße Nr. 1 und Hagsfeld.

Städt. Volksbücherei.

Wiedereröffnung der Städtischen Volksbücherei am Freitag, den 9. September.

Der Bibliothekar.

Stenographen-Verein Durlach.

Lernt deutsche Einheitskurzschrift!

Wir eröffnen am **Montag, 12. September ds. Js.,** abends 8 Uhr, in der Schillerschule, 2. Stock (Handarbeitssaal) einen

Anfängerkurs

unter Leitung unserer bewährten Lehrkraft.

Anmeldungen hierzu im Zigarrenhaus Weber, Marktplatz, oder bei Kursbeginn.

Der Vorstand.

NB Morgen Freitag abend ½9 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal „Weinberg". **D. O.**

1. Durlacher Schwimmverein e. V. 06

Am **Samstag, den 10. September,** abends ½9 Uhr, im Vereinslokal „Roter Löwen"

Monats-Versammlung

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher aktiven und passiven Mitglieder dringend erforderlich. Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Täglich frische Eier, sowie fette Suppenhühner, jg. Enten u. vollfleisch. Hahnen

hat abzugeben

Städtischer Gutshof Durlach.

Badisches Landestheater
Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus

Donnerstag, 8. Sept.

Die Dubarry

Operette
von Paul Knepler und J. M. Welleminsky
Musik nach Carl Millöcker von Theo Mackeben
Dirigent: Stern
Regie: Pruscha

Mitwirkende:
Fierment, v. d. Trenck Schönthaler, Reißner, Kratzer, Schnitzer, Löser, Bauer, Eberl, Toriff, Mateo, E. Rivinius, Mehner, Schneitz, E. Lindemann, Luger, H. Lindemann, Köhler, H. Rivinius.

Anfang 20 Uhr
Ende gegen 23 Uhr.
Preise 1.00—3.00 Mk.

Fr. 9. 9. Die Dubarry
Sa. 10. 9. Bunter Abend.
So. 11. 9. Bunter Abend.

Morgen Freitag

Schlachttag

Gelter z. Auerhof
Auerstraße 64.

Verloren

1 Herrenfahrrad am Montag nachmittag vom Krankenhaus bis Friedrichshof. Abzugeben geg. Belohnung
Jägerstraße 13, II. St.

Seefische

treffen jetzt wieder jede Woche ein und empfehle für heute in blutfrischer Ware:

Kablian	℔ 24 - 28 ₰
Schellfische ohne Kopf	℔ 48 „
Goldbarsch ohne Kopf	„ 45 „
Backfische	„ 35 „
Fischfilet	„ 45 „
Ia. Kablian	„ 35 „
Süßbücklinge	„ 23 „
Neue Marinaden L.-Dose von 75 ₰ an	
Rehbraten	℔ 90 ₰
Rehragout	„ 68 „

Junge Hahnen, Hühner, Enten in bester Qualität.

Otto Schöffler
Feinkost, Hauptstr.

Herbst- u. Winter-Neuheiten in

Herrenstoffe

in großer Auswahl eingetroffen!

Besichtigen Sie unverbindlich am Lager. — 100te **Anzugstoffe** nur beste auserlesene Qualitäten, sowie erstklassige **Mantel-, Ulster- und Hosenstoffe** vorrätig.

Denkbar günstigste Kaufgelegenheit!

Falls Sie keinen Schneider haben, liefern kompl. Maßkleidung in erstklassiger Ausführung — **Garantie** für einwandfreien Sitz und elegante, neuzeitliche Verarbeitung.

Beispiellos niedrige Preise!

Große Sendung feinster moderner **KRAWATTEN** eingetroffen.
Nahezu **1000 Krawatten** vorrätig! Verkauf zu Reklamepreisen!

O. Matheis
Hauptstraße 81

Waren Sie schon bei uns? — Ein jeder staunt über die billigen Preise und doch ist es wahr!

Einige Beispiele:

Herren-Hosen, schwarz, weiß u. grau gestreift	4.50	3.90	**2.90**
Knikerbocker u. Sporthosen	6.50	4.50	**3.50**
Herren-Windjacken, mod. Muster	10.50	8.50	**6.50**
Blaue Arbeitsanzüge, gute Qualitäten	6.50	5.50	**4.50**
Herren-Sporthemden, mod. Dessins	4.50	3.90	**2.90**

Außerdem

1 Posten **Damen-Strümpfe**	98 ₰	65 ₰	**35 ₰**
1 Posten **Kinder-Strümpfe**	35 ₰	25 ₰	**18 ₰**

Kaufhaus Stern Durlach Herrenstr. 5

Weinberg-Pfirsiche
Zwetschgen z. Eindünst.
Birnen „ „
Gute Eßbirnen
Koch- u. Back-Aepfel
werden zum billigsten Tagespreis in jedem Quantum abgegeben
Festhalle.

Schlafzimmer,
best. aus 2tür. Schrank, Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 2 Betten, 2 Nachttische, ferner Nähmaschine, 2tür. Kleiderschränke, Diwan, Küchentisch, Vertiko, Kommode, Deckbetten, alles billig.
Kiemle, Kelterstr. 23.

Inserieren bringt Erfolg!

Schöne
Wohnung
von 2 Zimmer u. Alkov in der Reichenbachstr. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Verlag.

2 Zimmerwohnung
Nähe Bahnhof sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 567 an den Verlag.

Auf 1. Oktober **Rappenstraße 1**
Werkstätte
mit Nebenraum zu vermieten. Näheres Hauptstraße 38 III.

Gesucht
einige Tausend Mark Darlehen auf 1. Hypothek auf Wohnhaus von Selbstgeber, evtl. Beteiligung. Angebote unt. Nr. 566 an den Verlag.

1 Bettstelle mit Rost, 2 Schreibtische, eichen, 1 kl. weiß. Nachtschränkchen, 1 Tisch, 2 weiße Stühle, alles gut erhalten, wegen Umzug billig zu verkaufen
Schloßstr. 10 II, links.

Kaufe stets gebrauchte
Möbel
aller Art.
Kiemle, Kelterstr. 23
(Postkarte genügt)
Komme ins Haus.

D. Schäferhund
Rüde u. Hündin, dressiert, **1 Rottweiler, 1 Spitzer** billig zu verkaufen
Klemm, Dressur-Anstalt Karlsruhe, Rintheimerstraße 33.

Extra starkes Markenfahrrad
Damen- u. H.-Rad
s. bill. z. verk. Teilzlg.
Kelterstraße 7, 1.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 9. Septbr. 32, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Durlach,** Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Wanduhr, 1 Chaiselongue, 1 Büffet, 1 Kredenz, 1 Flurgarderobe, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Klavier.

Durlach, den 8. September 1932.

Baum, Gerichtsvollzieher.

Schleiflackarbeiten
in jedem gewünschten Farbton
L. Koppenhöfer, *Malermstr.*
Schloßstraße 2 — Telephon 411

Eingetroffen:
Direkt von der See in schwerster Eispackung

Kabliau im Ganzen	℔ -.25
„ im Anschnitt	℔ -.28
Fischfilet ohne Bauchlappen	℔ -.40
Fette Lachsheringe	Stück -.10

Ein Mittagessen für 3 Personen nur **50 ₰**

Donnerstag — Freitag — Samstag

3 Paar Frankfurter od **Wiener Würstchen** mit **2 Pfd. Sauerkraut** zusammen **50 ₰**

Würstchen Einzelpaar **10 ₰**

Erinnern Sie sich noch der guten pikanten **Sülze** vom vorigen Jahr? ¼ ℔ **10 ₰** ℔ **38 ₰**

Deutsche Bücklinge
Zur Einführung! 5 ℔ Kiste **1.-** ℔ **21 ₰**

Pfannkuch
. . . und Rabattmarken

1,2 Truthühner
zu verkaufen oder gegen Ziegen zu tauschen
Jägerstraße 32.

Schafwolle
zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96.

Guten Erfolg
hat die kleinste Anzeige im
„Durlacher Tageblatt".